

Das Tagebuch war ihr einziger Ausweg

Autorenlesung mit Mirjam Pressler zum Thema „Anne Frank“

Am Montag, den 19.02.18, sprach die renommierte Jugendbuchautorin Mirjam Pressler (im Bild) vor etwa 90 Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Beilngries über das Leben der Anne Frank.

Das jüdische Mädchen Anne Frank, geboren in Frankfurt am Main, führte als Tochter eines Unternehmers zusammen mit ihrer Schwester Margot ein privilegiertes Leben. Sie erlebte eine unbeschwerte Kindheit – erstmal!

Ihr Vater Otto Frank ermöglichte seinen beiden Töchtern eine sehr gute Ausbildung. Ihre Mutter Edith hielt Anne dazu an, viele Briefe zu schreiben. Zu diesem Zeitpunkt war ihr noch nicht bewusst, dass sie diese Fähigkeit später einmal noch brauchen wird.

Als im Dritten Reich jedoch der Antisemitismus immer stärker wurde, beschloss Otto Frank mit seiner Familie nach Amsterdam zu fliehen. Nachdem aber die Niederlande von den Nationalsozialisten besetzt worden war, gab es für die Familie Frank keine andere Möglichkeit mehr, als sich von 1942 bis 1944 im Hinterhaus der Amsterdamer Prinsengracht 263 versteckt zu halten. Die Versteckten mussten sich ausgesprochen unauffällig verhalten, da sie sich durch jedes kleinste Geräusch selbst verraten hätten können. Der Tagesablauf der acht Versteckten war bis ins Detail durchorganisiert, was jedoch nicht immer problemlos verlief.

Das extrovertierte und bisweilen auch ungehorsame Kind Anne machte das Zusammenleben mit ihr nicht immer einfach, worunter sie auch selbst litt. Annes einziger Ausweg war ihr Tagebuch, das sie über die gesamte Zeit im Versteck – vom 12.06.1942 bis zum 01.08.1944 – verfasste. Die darin von ihr aufgeschriebenen Briefe adressierte sie an ihre selbst erfundene Freundin Kitty. Ihr vertraute sie alles an.

Nach den etwa zwei Jahren wurden die Versteckten verraten. Bis heute konnte jedoch nicht geklärt werden, wer der oder die Täter waren.

Anne und Margot wurden ins Konzentrationslager nach Auschwitz und später nach Bergen-Belsen deportiert, wo sie beide kurz vor oder nach Kriegsende – der genaue Zeitpunkt ist nicht auszumachen – an Typhus starben. Die Mutter musste im KZ Auschwitz-Birkenau ihr Leben lassen. Nur der Vater Otto Frank überlebte.

Er kümmerte sich später um das Vermächtnis seiner Tochter bzw. ihr Tagebuch und gründete in Basel den Anne Frank Fonds.

Die Originale der Tagebuchaufzeichnungen von Anne Frank hinterließ er dem niederländischen Staat. Das „Reichsinstitut für Kriegsdokumentation“ verwaltet dieses Erbe. Diese ursprüngliche Version der Tagebücher von Anne Frank wird im Versteck der Familie, das heute ein berühmtes Museum zum Thema „Anne Frank“ beinhaltet, ausgestellt.

Anne Franks Tagebuch gilt heute als Weltliteratur. Das wohl bewegendste Dokument der Judenverfolgung im Nationalsozialismus ist in über 55 Ländern erschienen. Annes Schriftstück ist ein Symbol für Verständigung und Frieden geworden.

Dieses Werk hat Mirjam Pressler, die neben ihrer Tätigkeit als Autorin auch als Übersetzerin arbeitet, vom Niederländischen ins Deutsche übersetzt. Zur Biographie von Anne Frank hat Frau Pressler selbst zwei Werke verfasst.

Frau Pressler wurde bereits mit einer überaus großen Zahl an namhaften Preisen ausgezeichnet - im Besonderen mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem Sonderpreis für ihr Gesamtwerk.

Frau Pressler traf bei ihren interessanten Ausführungen immer den richtigen Ton: Sie erhob keinen Zeigerfinger – es ging ihr nur darum, zu erinnern. So erreichte sie die etwa 90 Schülerinnen und Schüler und sorgte für große Aufmerksamkeit.

Besonderer Dank gilt Frau Dütsch, der Vorsitzenden des Vereins der Freunde des Gymnasiums Beilngries, der die Autorenlesung finanziell unterstützte.

